



Die ersten Aufzüge der Pegida-Ableger in Schwerin und Stralsund wurden von zahlreichen Gegenaktionen begleitet. FOTO: J. BÜTTNER

Mehr als 3000 demonstrieren gegen Pegida in MV

Von Joachim Mangler und Martina Rathke

Viele Menschen sind am Montagabend in Mecklenburg-Vorpommern für mehr Toleranz auf die Straßen gegangen. Sie setzten damit ein Signal gegen die Aktionen der islamkritischen Pegida-Bewegung, die weit weniger Zulauf hatte.

ROSTOCK/SCHWERIN/STRALSUND. In Mecklenburg-Vorpommern haben am Montagabend an mehreren Orten weit über 3000 Menschen gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz demonstriert. Damit setzten sie auch ein klares Zeichen gegen die Pegida-Bewegung, die erstmals

auch im Nordosten zu Protesten gegen die vermeintliche „Islamisierung des Abendlandes“ aufgerufen hatte. Für die Aktionen in Schwerin und Stralsund fand der Pegida-Ableger Mvgida (Mecklenburg-Vorpommern gegen die Islamisierung des Abendlandes) aber deutlich weniger Widerhall als die Initiatoren der Gegendemonstrationen.

In Rostock wandten sich nach Veranstalterangaben etwa 2000 Menschen bei zwei Demonstrationen und einer Andacht in der Marienkirche gegen die Anti-Islam-Bewegung Pegida. In Schwerin demonstrierten auf dem Alten Garten vor dem Schloss etwa 1000 Menschen für ein weltoffenes Mecklenburg-

Vorpommern und ein friedliches Miteinander. Zuvor hatten Kirchen der Landeshauptstadt zu Andachten und Friedensgebeten geöffnet. Ähnlich war es in Stralsund, wo rund 400 Menschen gegen Ausgrenzung und für Toleranz auf die Straße gingen. In Schwerin erloschen aus Protest gegen die fremdenfeindlichen Demonstrationen die Außenbeleuchtungen von Schloss, Theater und Staatskanzlei.

„Ich freue mich sehr darüber, dass so viele Menschen zur Gegenkundgebung gekommen sind. Das war ein eindrucksvolles Signal für ein weltoffenes Mecklenburg-Vorpommern“, sagte Ministerpräsident Erwin Sellering

(SPD), der sich mit Mitgliedern seines Kabinetts ebenso unter die Demonstranten gemischt hatte wie Oppositionspolitiker, Künstler und Kirchenvertreter.

Zu den von Mvgida initiierten Demonstrationen „gegen religiösen Fanatismus“ kamen in Schwerin nach Polizeischätzung knapp 300 und in Stralsund etwa 250 Anhänger. Gegendemonstranten stoppten in beiden Städten mit Blockaden vorübergehend die Märsche der Pegida-Anhänger, die daraufhin auf andere Straßen auswichen. Dabei kam es nach Veranstalterangaben teilweise auch zu Rangeleien zwischen Vertretern beider Lager.

Mehr auf Politik & Wirtschaft